

Holzschnitt

Der Holzschnitt ist eine grafische Drucktechnik, bei der ein reliefartiger hölzerner Druckstock verwendet wird. Zur Herstellung des Druckstocks werden von einem glatt gehobelten Holzbrett mit Schneidmessern die nicht druckenden Teile entfernt und die erhabenen Teile danach eingefärbt und abgedruckt (Hochdruck). Der Abdruck erfolgt durch Handabreibung mittels eines Falzbeines oder durch eine Druckpresse. Die im Prinzip sehr einfache Technik des Hochdrucks zählt zu den ältesten Verfahren der Menschheit, ihre Bildvorstellungen festzuhalten. Der Holzschnitt ist von diesen das älteste grafische Druckverfahren. (Babylonier und Ägypter)



Holzschnitt_Woody_Allen.jpg (67 KB, image/jpeg)

■ Beschreibung: Holzschnitt "Woody Allen" von Me

Fotorealismus

Fotorealismus, ist ein nach der Pop Art vor allem in Amerika entwickelter Stil der extrem realistischen Malerei. Er entstand in den späten 60er und frühen 1970er Jahren. Als ersten öffentlichen Auftritt kann die 5. dokumenta 1972 in Kassel gesehen werden. Die Bilder und Plastiken des "Amerikanischen Fotorealismus" brachen langjährige Tabus. Als Vorlage benutzten die Fotorealisten meistens ein Diapositiv oder mehrere mit alltäglichen Motiven aus ihrem Umfeld. Bei den Fotorealisten taucht ein Spezialistentum auf, bei dem jeder Künstler technische Meisterschaft und Virtuosität in einem relativ begrenzten Themenbereich anstrebt. In Europa verfolgte besonders der Schweizer Künstler Franz Gertsch fotorealistische Zielsetzungen. Dabei geht es ihm vor allem um die Präsenz seiner Figuren, um die Darstellung des Lebensgefühls der 70er-Jahre.

Bilder auf <http://www.museum-franzgertsch.ch/ausstellung/index.php>



Quelle und Bilder: <http://www.museum-franzgertsch.ch/ausstellung/index.php>

Aquarelle

Malen mit wasserlöslichen Farben gehört zu den ältesten Maltechniken überhaupt. Bereits die Höhlenmalerei ist unter Einsatz von einfachen Pinseln und in Wasser und Fett gelöstem Hämatit oder Holzkohle entstanden. Aus Ägypten ist bemaltes Papyrus erhalten, und aus dem asiatischen Raum Bilder und Kalligraphie mit wasserlöslichen Tuschen. In der Regel waren diese Wasserfarben „deckend“ bzw. wurden mit deckender, weißer Farbe eingedickt, so zum Beispiel in der mittelalterlichen Wandmalerei und bei der Miniaturmalerei.



Schottland Aquarelle 1963, Franz Gertsch Quelle: www.gs.ethz.ch

Bearbeitet aus WIKI Texten durch www.userlearn.ch Praktisches e-lernen für Schulen